



Nr. 230

11-330

20. Leichpredigen

mit den Namen

einzelnen eingeweiht

2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16



Wab=Mahl
Des
Hoch=volgebohrnen Herrn/
Hn. **W**ebhard **S**ohann
von
Alvensleben/

Sr. **V**hurfl. **D**urchl. zu **B**randenburg
in **D**ero **H**erzogthum **M**agdeburg **w**enland **H**och=
Ansehnlichen **O**ber=Steuer Directoris und **L**and=Raths/
auff **E**rleben/ **E**ichenbarleben/ **R**ogás/ **S**albe/
Finau/ **r**c. **r**c. **E**rbherrn/

Als **D**erselbe

Nach des **H**öchsten **R**ath dieses **E**rdische den **1**. **A**ug. **1700** in
Braunschweig verlassen / und den **16**. **O**ctobr. darauff in dem **H**och=
Adlichen **G**ewölbe zu **E**rleben unter ansehnlichen **L**eich=Cere=
monten beygesetzt wurde /

wolte

Aus betrübtem **G**emüthe und **S**chuldiger
Observanz

gegen seinen **H**ochseligen **P**atron
denen **s**ämmtlichen **H**ohen **L**endtragenden
dieses **g**ehorsamst überreichen

Jacob **F**riederich **N**ölke/
SS, **T**heol, **C**ult.

Im **J**ahr **1700**.

1000-1000

1000

1000-1000

1000-1000

1000

1000-1000

1000-1000

1000-1000

1000-1000

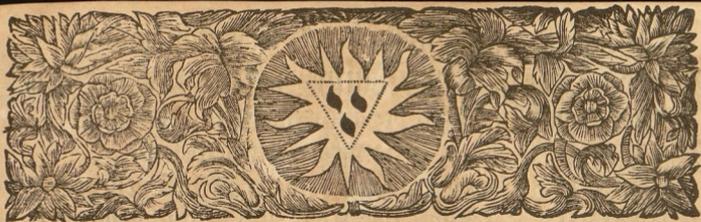
1000-1000

1000-1000

1000-1000

1000-1000





Zufall der ein Schwert durch meine Seele bohret!
O Sag der mir Wein Haupt legt auff die Tod-
ten-Baare!

Der mir / es ist zu viel / die gantzze Wohlfahrt
stört.

War diß noch überig Verhängniß meiner Jahre?

Mein Acker bricht entzwey/mein Albenleben stirbt /

Mein Dalbes Leben wird durch Ihn mir auch entrißten/

Mein großer Lorbeerbaum verdorret und verdirbt /

Und mein Compas will jetzt von keinen Nordstern wissen.

Ich stimmte dir bereit einander Loblied an/

Und dachte deinen Ruhm in engen Reim zu zwingen.

Ich sah/ wie dieser lobt was Stilico gethan/

Wie BOESEN kan erlaucht erlauchte Männer singen.

Allem wie baut der Mensch nicht eitle Schösser auff /

Wie irren öftters doch die Circul unsrer Sinnen?

Wenn Zeit und Himmel setzt ein Ende unserm Lauff.

Wer ist denn groß genug/ demselben zu entrinnen?

Obwohl nun meine Hand Dir Myrthen-Kränze beugt /

An deren statt vorhin nur Lorbeern solten stehen/

So gönne daß mein Geist der nicht dem Schicksahl weicht

Und meine grüne Oreu mit Dir zu Grabe gehen.

Ach! Müß nicht meine Faust durch Schmerz gelähmet seyn

Der eine Nioße in harten Stein kan kehren

Und stelke sich die Kraft wie Wunsch und Willen ein/

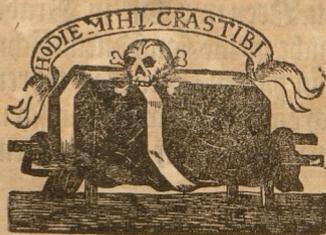
So wolt ich deine Brust mit solchem Denckmahl ehren/

Da

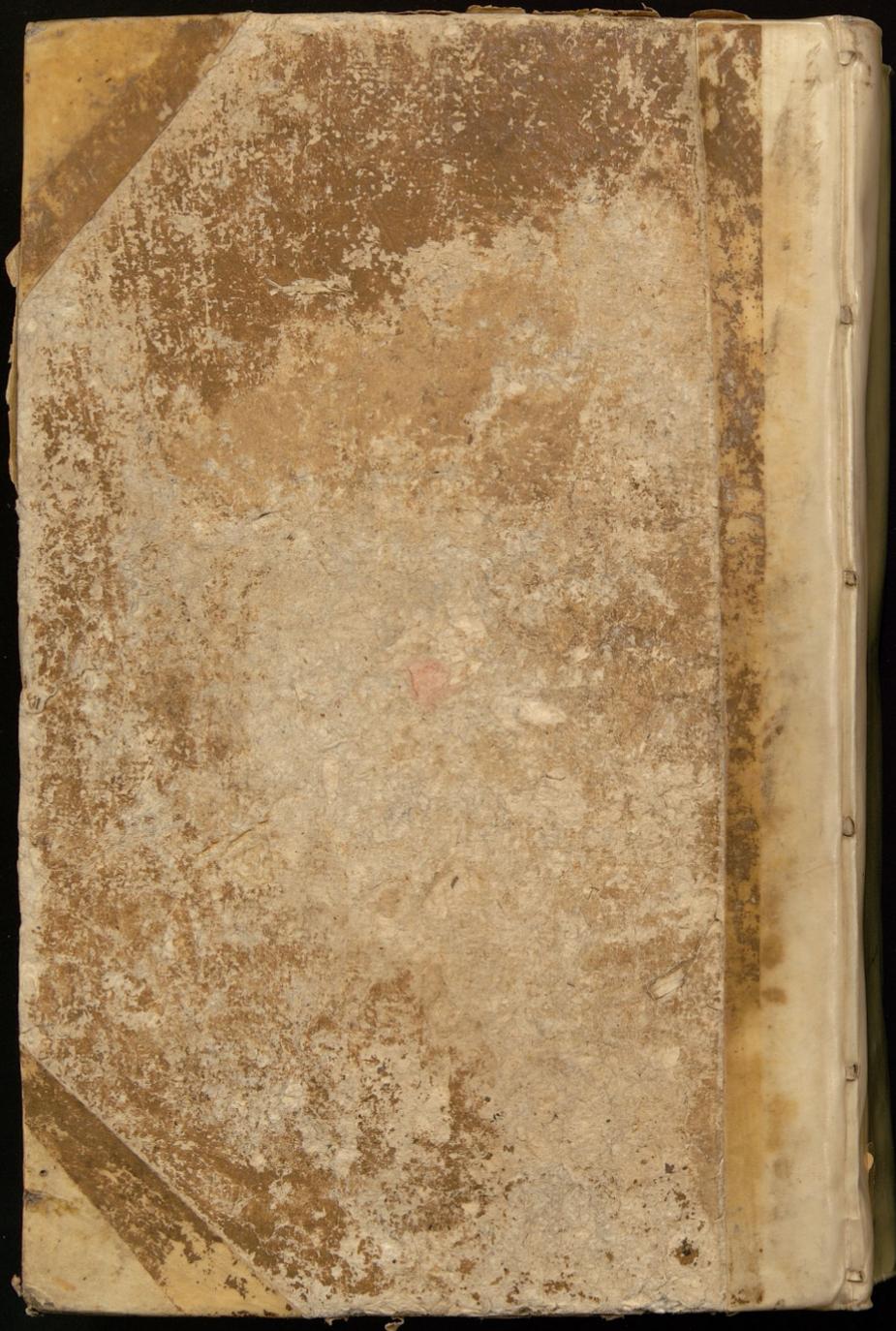
Daß sich mit deinen Ruhm der Stwigkeit vermählt.
 Man wird hier grosser Mann von deiner Jugend lesen/
 Die keinen Pirniß hat vor rechten Grund erwählt:
 Wie DU ein Mæcenat von unsrer Zeit gewesen/
 Wie DU die Mufen hast in deinem Schoß gehegt;
 Wie DU als Vater hast vor Kirch und Schul gesorget/
 Wie DU die Redlichkeit in Herk und Brust gepregt/
 Und nicht bloß auff der Stirn das Bürger-Recht geborget.
 Ich schreibe Kluger Mann von deiner Wissenschaft/
 Wie DU der Römer Wiß mit Teutscher Treu ver-
 bunden/

Was nur in Stagerent vor wunderliche Krafft
 Das hättestu gelernt das Vaterland empfunden/
 Man fünde klärtlich hier dein Conterfait gebildet/
 Doch würde dein Verdienst den Purpur dir anlegen/
 Hier schaut man Themis so dem Haupt in Lorbeer hüllt;
 Weil dich wie Curius kein Silber kan bewegen/
 So schreib ich Seeliger wenn Macht wie Willen wär/
 Und würde deinen Ruhm in Diamanten ehen.
 Allein weil dieses fällt der Dürfftigkeit zu schwer
 So will auff deinen Stien nur diese Grabsschrift setzen:

Hier ruht Epaminond, Mæcenas, Curius,
 Die alle nur ein Sarg nur eine Grufft umgeben/
 Mein Leser wiltu mehr/ so liese den Beschluß:
 Es steht hier beygesetzt mein theurer Alvensleben.







Sterblichen zu nichte /
das Glück beständig sey?
weilen läßt genießen /
ist / und bringt wol gar die Reu /
Thränen oft ergießen /
geschätzt von Trauren frey.



Gottfried Lind.
Cant. Laizk.

Brab=Mahl
Des
Hoch=volgebohrnen Herrn /
Hn. Wehhard Johann
von
Alvensleben /

Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg
in **Dero Herzogthum Magdeburg** weyland **Hoch=**
Ansehnlichen Ober=Steuer=Directoris und Land=Raths /
auff Erleben / Eichenbarleben / Rogas / Salbe /
Sinau / zc. zc. Erbherrn /

Als Derselbe
Nach des Höchsten Rath dieses Erzdische den 1. Aug. 1700. in
Braunschweig verlassen / und den 16. Octobr. darauff in dem Hoch=
Adeltichen Gewölbe zu Erleben unter ansehnlichen Leich=Cere=
monien beygesetzt wurde /

wolte
Aus betrübtem Gemütze und schuldiger
Obfervanz
gegen seinen Hochseligen Patron
denen sämtlichen Hohen Leihtragenden
dieses gehorsamt überreichen
Jacob Friederich Wölke /
SS, Theol, Cult.

Im Jahr 1700.